

Vorstandsmitglieder

Präsidentin

Ao. Univ.-Prof.in Dr.in Petra WINTER

Rektorin der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Vizepräsidentin

Univ.-Prof.in MMag.a Dr.in Eva SCHULEV-STEINDL,
LL.M

Rektorin der Universität für Bodenkultur Wien

Vizepräsident

SC DI Mag. DDr. Reinhard MANG

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und
Tourismus

Schatzmeister

DI Mag. DDr. Alois LEIDWEIN

Österreichische Agentur für Gesundheit und
Ernährungssicherheit

Generalsekretär

DI Martin WEIGL

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und
Bergbauernfragen



Förderung der Lebenswissenschaften

Dietrichgasse 27/4. Stock
1030 Wien

Tel.: (0043)664/1212074

E-Mail: weigl.bios-science@boku.ac.at

<http://www.bios-science.at>



Verein zur Förderung der Lebenswissenschaften

ALLGEMEINE INFORMATION

Eine Kooperation von:

= Bundesanstalt
für Agrarwirtschaft
und Bergbauernfragen



= Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

= Bundesamt
für Wasserwirtschaft



= HBLFA
Raumberg-Gumpenstein
Landwirtschaft



Vereinszweck

- Ressourcen bündeln
- Vernetzung von Themenschwerpunkten
- Synergien schaffen

Der Verein **BIOS Science Austria** will die **Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften in Österreich und die Vernetzung und Kooperation der einschlägigen Institutionen fördern** sowie deren Leistungen in der Öffentlichkeit bekannt machen.

Der Vereinszweck wird durch ideelle und materielle Mittel erreicht. Als ideelle Mittel dienen:

- a) Vernetzung der in den Themenschwerpunkten des Vereines tätigen Institutionen sowie Initiierung verstärkter Kooperation in Forschung, Lehre und Dienstleistung
- b) Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen, Vorträge, Exkursionen, Tagungen, Konferenzen, Kongresse
- c) Beantragung, Durchführung und Betreuung von Forschungsprojekten und Förderung gemeinsamer Forschungsanliegen
- d) Kooperation mit anderen nationalen und internationalen Organisationen, die ähnliche Ziele verfolgen
- e) Gemeinsamer Auftritt national und international zur Vertretung der Vereinsinteressen
- f) Jede weitere Maßnahme, die der Förderung der Themenschwerpunkte dienlich ist, wie beispielsweise Beratungs- und Informationsveranstaltungen
- g) Abstimmung der Lehrangebote
- h) Entwicklung und Vertretung gemeinsamer Positionen gegenüber öffentlichen Stellen, anderen Forschungs- und tertiären Bildungseinrichtungen

Ordentliche-/Assoziierte Mitglieder

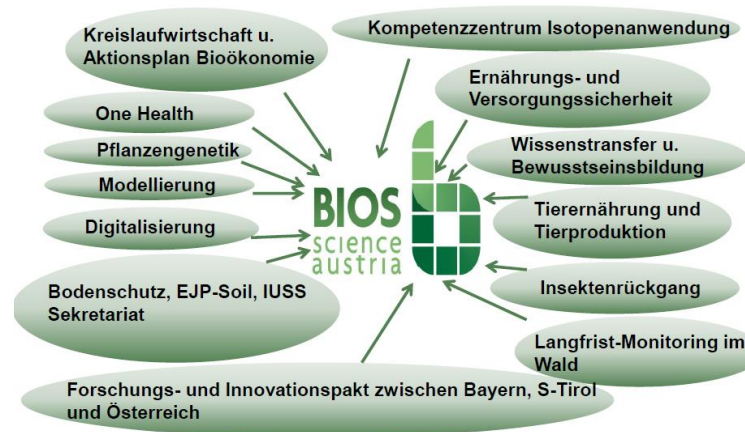
Ordentliche Mitglieder

- Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
- Universität für Bodenkultur Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit
- Umweltbundesamt GmbH
- Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft
- Bundesamt für Wasserwirtschaft
- HBLFA Raumberg-Gumpenstein
- Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Außerordentliche Mitglieder

- Austrian Institute of Technology
- Ökosoziales Forum

Schwerpunkte und Themenfelder



Der inhaltliche Schwerpunkt umfasst die Erforschung und Verbreitung von Wissen über unsere Ressourcen und ihres Schutzes insbesondere Boden, Wasser, Wald, Biodiversität sowie den Schutz der erneuerbaren, natürlichen Ressourcen zur Erzeugung und Bereitstellung von Lebens- und Futtermittel, Energie und Produkten der Bioökonomie. BIOS Science Austria fördert die Zusammenarbeit der Mitgliedsinstitutionen in den thematischen Teilbereichen, bündelt Ressourcen und legt die Basis für die Akquisition größerer gemeinsamer Forschungsprojekte und -programme.

Initiative Bioökonomie

BIOS Science Austria nahm an der Initiative **BIOECONOMY AUSTRIA** teil, mit dem Ziel, eine von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft getragene nationale Bioökonomiestrategie zu entwickeln.



Handlungs-/Forschungsfelder der Bioökonomie

Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe soll unter der Prämisse der Ressourceneffizienz und des Kaskadenprinzips erfolgen. Die zentralen Handlungsfelder der Bioökonomie orientieren sich an den Wertschöpfungsketten und/oder -kreisläufen und umfassen die Rohstoffproduktion, die Konversion der Rohstoffe sowie Konsum und Recycling mit integrierten Querschnittsthemen.

